

Erwachsenenkatechese Juni 2009:

Über den Kirchgang

Viele orthodoxe Christen wissen nicht genau, wie sie sich vor, während und nach der Gottesdienste verhalten sollen. Viele verstehen auch hier in Deutschland die jeweilige liturgische Sprache nicht oder nur schlecht, und sind nach dem Gottesdienst oftmals frustriert. Sie spüren, dass ihnen der Gottesdienst gut tat, doch wissen sie nicht wie sie sich zu verhalten haben, um größeren Nutzen für ihre Seelen zu bekommen. Wir wollen unseren Brüdern und Schwestern eine kleine Hilfe geben, damit sie größeren Nutzen vom Besuch der Gottesdienste haben:

Über die liturgische Sprache: Natürlich ist es besser, wenn man versteht was im Gottesdienst gesungen wird, aber oftmals müssen wir, durch verschiedene Umstände, Gottesdienste in Gemeinden besuchen, deren liturgische Sprache wir nicht oder nur schlecht verstehen. Ist dies nicht von großem Nachteil für unser geistiges Leben? Nein, es ist nicht von Nachteil, wenn wir den groben Aufbau der Liturgie, des Gottesdienstes, kennen und dementsprechend beten. Auch wenn wir nicht alles verstehen, Gott und die Engel verstehen die heiligen Worte und unser Herr schenkt uns trotzdem seine Gnade, auch wenn wir Menschen nicht alles verstehen.

Seelische Vorbereitung für den Gottesdienst: Wie sollen wir uns seelisch für den Gottesdienst vorbereiten?

Indem wir unseren Mitmenschen vergeben und uns von bösen Gedanken enthalten und indem wir Gott um seinen Schutz bitten.

Wir sollen vergeben; wir sollen unsere Kränker segnen, schreibt der Hl. Johannes Chrysostomus. Gott will nicht, dass wir mit Unversöhnlichkeit am Gottesdienst teilnehmen. Noch viel weniger will er, dass wir mit Hass im Herzen kommunizieren:

„Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht töten; wer aber töten wird, der wird dem Gericht verfallen sein. Ich aber sage euch, dass jeder, der seinem Bruder zürnt, dem Gericht verfallen sein wird; wer aber zu seinem Bruder sagt: Raka! (Dummkopf!), dem Hohen Rat verfallen sein wird; wer aber sagt: Du Narr!, der Hölle des Feuers verfallen sein wird. Wenn du nun deine Gabe darbringst zu dem Altar und dich dort erinnerst, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass deine Gabe dort vor dem Altar und geh vorher hin, versöhne dich mit deinem Bruder, und dann komm und bring deine Gabe dar! Komm deinem Gegner schnell entgegen, während du mit ihm auf dem Weg bist! Damit nicht etwa der Gegner dich dem Richter überliefert und der Richter dem Diener und du ins Gefängnis geworfen wirst. Wahrlich, ich sage dir: Du wirst nicht von dort herauskommen, bis du auch die letzte Münze bezahlt hast.“ (Mt 5, 21-26)

Und in den Gebeten, die man vor der Kommunion betet, heißt es:

„...Trinkst du zur Einigung das göttliche Blut, so versöhne dich zuerst mit jenen, die dich kränkten! Erst dann aber empfangen freimütig die geheimnisvolle Speise.“

Der Apostel Paulus schreibt auch:

„Vergeltet niemand Böses mit Bösem; seid bedacht auf das, was ehrbar ist vor allen Menschen! **Wenn möglich, soviel an euch ist, lebt mit allen Menschen in Frieden!** Rächt euch nicht selbst, Geliebte, sondern gebt Raum dem Zorn Gottes! Denn es steht geschrieben: "Mein ist die Rache; ich will vergelten, spricht der Herr." "Wenn nun deinen Feind hungert, so speise ihn; wenn ihn dürstet, so gib ihm zu trinken! Denn wenn du das tust, wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln." Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit dem Guten!“
(Röm 12, 18-21)

Und natürlich sollen wir auch zum Sakrament der Beichte schreiten, wenn unser Gewissen belastet ist.

Und wie werden wir böse Gedanken los? Indem wir sie nicht annehmen und an Gottes Wort denken (so bekämpfte unser Herr den Teufel in der Wüste) und indem wir Gott unsere eigene Schwäche und unsere unreinen Gedanken offenbaren (im Gebet und in der Beichte) und indem wir auch an den anderen heiligen Sakramenten unserer Kirche teilnehmen (Kommunion, Krankenölung usw.).

Die Wachsamkeit in Bezug auf unsere Gedanken ist lebenswichtig!!! Böse Gedanken trennen uns von Gott:

„Verkehrte Gedanken trennen von Gott; wird seine Macht herausgefordert, dann weist sie die Tore zurück. In eine Seele, die auf Böses sinnt, kehrt die Weisheit nicht ein, noch wohnt sie in einem Leib, der sich der Sünde hingibt. Denn der Heilige Geist, der Lehrmeister, flieht vor der Falschheit, er entfernt sich von unverständigen Gedanken und wird verscheucht, wenn Unrecht naht.“
(Weis 1, 3-5)

„Wasche dein Herz vom Bösen rein, Jerusalem, damit du gerettet wirst. Wie lange noch wohnen in dir deine frevelhaften Gedanken?“
(Jer 4, 14)

„Seid auch ihr noch immer ohne Einsicht? Begreift ihr nicht, dass alles, was durch den Mund (in den Menschen) hineinkommt, in den Magen gelangt und dann wieder ausgeschieden wird? Was aber aus dem Mund herauskommt, das kommt aus dem Herzen, und das macht den Menschen unrein. Denn aus dem Herzen kommen böse Gedanken, Mord, Ehebruch, Unzucht, Diebstahl, falsche Zeugenaussagen und Verleumdungen. Das ist es, was den Menschen unrein macht; aber mit ungewaschenen Händen essen macht ihn nicht unrein.“
(Mt 15, 16-20)

„Damit erklärte Jesus alle Speisen für rein. Weiter sagte er: Was aus dem Menschen herauskommt, das macht ihn unrein. Denn von innen, aus dem Herzen der Menschen, kommen die bösen Gedanken, Unzucht, Diebstahl, Mord, Ehebruch, Habgier, Bosheit, Hinterlist, Ausschweifung, Neid, Verleumdung, Hochmut und Unvernunft. All dieses Böse kommt von innen und macht den Menschen unrein.“
(Mk 7, 19b-23)

Als Letztes sollen wir Gott um seinen Schutz und Segen für unseren Gottesdienstbesuch bitten. Die Höllenmächte schlafen nicht. Sie greifen die Christen während der Gottesdienste verstärkt an, denn dann ist der Schaden für die Menschen der Kirche größer. Deshalb müssen wir Gott auch um seinen Schutz und seinen Segen für den Gottesdienst bitten.

Körperliche Vorbereitung für den Gottesdienst:

Wir sollen fasten vor der heiligen Kommunion. Wie man genau fasten soll, ist oft eine sehr individuelle Angelegenheit und muss mit dem geistigen Vater abgesprochen werden.

Wir sollen vor der Heiligen Liturgie nüchtern sein. Ehepaare sollen vor dem Gottesdienst sexuell enthaltsam sein. Unsere Körper sollen gereinigt sein, „gereinigt mit reinem Wasser“, wie Paulus im Hebräerbrief schreibt. Man soll sittsam gekleidet sein. Man soll seine Zähne putzen, wenn man kommunizieren will, doch sollte man es vermeiden, Wasser dabei zu schlucken. Erst nachts darf man, nach der heiligen Kommunion, wieder die Zähne Putzen.

Verhalten beim Betreten einer orthodoxen Kirche:

Wenn wir uns einer orthodoxen Kirche nähern, bekreuzigen wir uns zunächst und machen eine kleine Verbeugung. Dabei sehen wir vor allem die Kuppeln und Kreuze der Kirche an. In der Kirche, wenn wir in die Vorhalle eintreten, bekreuzigen wir uns noch einmal und beten in Gedanken: **„Friede sei diesem Hause! Dies ist nichts anderes als das Haus Gottes und dies die Pforte des Himmels.“** Wir sollen uns der Heiligkeit des Ortes bewusst sein, unnötige Gespräche unterlassen und versuchen die weltlichen Sorgen zu vergessen.

Gebete vor dem Gottesdienst:

Die folgenden Schutzgebete sollte man vor jedem Gottesdienstbesuch beten (Vesper, Morgengottesdienst, erste, dritte, sechste und neunte Stunde usw.):

Bei Kränkungen - Gebet des Hl. Kosmas, um einem Kränker (einer Kränkerin) zu vergeben:

„Gott vergebe dem (der) ... und er erbarme sich seiner (ihrer)! (3X)

Bei Unversöhnlichkeit - Versöhnungsgebet eines anonymen Heiligen von Optina:

„Herr, erbarme dich über (Name des Kränkers, der Kränkerin) und auf seine (ihre) heiligen Gebete, mache meine Seele friedlich! (3 x)

Bei bösen Gedanken - Gebet zur Gottesmutter:

„O Gottesgebäerin, meine allheilige Gebieterin, vertreibe von mir Sünder(in) alle Trägheit, alle Lethargie, jede Unwissenheit, alle Nachlässigkeit und alle bösen Gedanken, mitsamt allem, was obszön und gotteslästerlich ist. Beseitige diese Dinge von meinem erbärmlichen und schwerkgeprüften Herzen, von meiner verunreinigten Seele und meinem verfinsterten Sinn. Und bringe die Flamme der Leidenschaften in mir zum Erlöschen, erbarme dich meiner und hilf mir, denn ich bin schwach und mitgenommen. Und erlöse mich von den zukünftigen (üblen) Erinnerungen und (teuflischen) Eingebungen. Befreie mich von allen bösen Werken die nachts, oder am Tage, begangen werden. Denn hochgesegnet bist du, und dein heiliger Name ist verherrlicht in die Ewigkeiten der Ewigkeiten. Amen.“
(3x)

Schutzgebet des Hl. Johannes Chrysostomus beim Verlassen des Hauses:

Bekreuzige dich beim Verlassen deines Wohnhauses und sprich:

„Ich entsage dir, Satan, und deinem Pomp und deiner Anbetung und schließe mich dir, Christus, an, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen“

Vor dem Liturgiebesuch: Schutzgebet des Hl. Isaak, des Syrers:

„O Herr, mein Gott! Du, der du deine Schöpfung beobachtetest, dir sind meine Leidenschaften und die Kraft des Feindes bekannt. Du, mein Gott, sollst mich schützen und bewahren vor der Bosheit des Teufels, denn er hat große Kraft, während wir schwach sind. Du nun, Gütiger, der du unsere Schwäche genau kennst und uns in unserer Kraftlosigkeit stützt, bewahre mich vor der Unruhe der Gedanken und dem Sturmwind der Leidenschaften, damit ich durch sie nicht die Lieblichkeit der heiligen Liturgie verderbe und vor dir als Unverschämter und Dreister befunden werde.“ (3 x)

Und man soll auch rechtzeitig zusätzlich die Kommunionvorbereitungsgebete beten, die im orthodoxen Gebetsbuch (Molitoslov) stehen, wenn man die heiligen Gaben kommunizieren will.

Über die Gebete, Metanien usw. Über den Sakramentempfang:

Die großen und kleinen Verbeugungen (Metanien): Die **Metanien** sind Verbeugungen, die Verehrung, Demut und auch die Bitte um Vergebung nichtsprachig zum Ausdruck bringen.

Die *große Metanie* wird so ausgeführt: man beugt die Knie, wirft sich zu Boden und berührt mit der Stirn den Boden.

Die *kleine Metanie* wird so ausgeführt: man verneigt sich ohne Kniebeuge so weit, dass die rechte Hand den Boden berührt. Meistens wird vor und nach einer kleinen Metanie das Kreuzeszeichen ausgeführt. Ohne Kreuzeszeichen ausgeführte Metanien werden als demütige Begrüßung Menschen gegenüber (Bischöfen, Äbten usw.) ausgeführt.

Nach Empfang der Heiligen Kommunion, in der lichten Woche der Erneuerung und an den Sonntagen der österlichen Zeit bis zum Himmelfahrtsfest werden keine großen und kleinen Metanien gemacht.

Das Knien: Normalerweise kniet man nach orthodoxer Tradition nur bei den drei langen Priestergebeten in der Pfingstvesper, bzw. in der russischen Kirche bei Bittgottesdienstgebeten.

Das Erbitten des Segens: Man legt die Hände mit den Handflächen nach oben in einander, so dass die rechte Hand eine Schale bildet, die den Segen vom Priester oder Bischof, empfängt. Bei besonders hohen Würdenträgern vollzieht man vorher eine kleine Metanie ohne Kreuzeszeichen. Man empfängt den Segen, indem man dem Segnenden zugewendet steht und vor ihm Oberkörper und Kopf etwas neigt.

Die Verehrung der Ikonen, Reliquien, Kreuze usw.: Nach slawischem Brauch verehrt man die Ikonen, das heilige Evangelium usw. in dieser Art und Weise: es werden zuerst zwei Metanien mit Kreuzeszeichen ausgeführt, danach wird das geheiligte Objekt geküsst, und zum Abschluss folgt eine dritte Metanie mit Kreuzeszeichen.

In der griech. Kirche sind Metanien bei der Verehrung der Ikonen, des hl. Kreuzes

usw. unüblich. Man macht beim Verehren nur Kreuzeszeichen.

Gebete beim Eintreten oder Verlassen der Kirche. Gebete während der Hl. Liturgie:

Wenn man die Kirche betritt, den Gottesdienstraum, macht man dreimal das Kreuzeszeichen mit einer kleinen Metanie, und spricht leise (oder in Gedanken):

„Gott, sei mir Sünder(in) gnädig! Gott sei mir Sünder(in) gnädig! Gott sei mir Sünder(in) gnädig und erbarme dich meiner!

oder:

„Herr, ich liebe die Wohnung deines Hauses und den Wohnort deiner Herrlichkeit. Du Herr, wirst dein Erbarmen nicht von mir zurückhalten; deine Gnade und Wahrheit werden mich beständig behüten.“

Die Kirche ist ein heiliger Ort, ein Ort des Gebetes, an dem es uns nicht erlaubt ist Lärm zu machen, oder grundlos lautstarke Unterhaltungen zu führen (vor allem nicht während der Gottesdienste).

Die orthodoxen Gläubigen sprechen das **„Amen“** nach Ektenien (inständigen Gebeten in Litaneiform), Priestergebeten, Epiklesen (Gottesanrufungen mit der Bitte um das Herabkommen des Heiligen Geistes) und nach jedem Sakramentempfang, bzw. während der Zelebration der Sakramente, leise oder in Gedanken. Auch das kurze Gebet **„Herr, erbarme dich!“** (gr. „Kyrie eleison“) soll von allen Gläubigen leise mitgebetet werden. Außerdem dürfen die orthodoxen Gläubigen bei Hochfesten die Festtroparien (Festlieder) und das Megalynarion (das Erhebungslied) zur allheiligen Gottesmutter Maria leise mitsingen. Das Glaubensbekenntnis (Symbolum) *„Ich glaube...“*, wird in russischen Gemeinden von allen Gläubigen gemeinsam gesungen, genauso wie das *„Vater unser“*. In griechischen Gemeinden werden beide Gebete von den Gläubigen gemeinsam gesprochen. Nach Ektenien werden die Kurzgebete **„Amen“**, **„Herr, erbarme dich!“** und auch **„Dir, o Herr!“** leise mitgebetet.

Am Anfang der heiligen Liturgie betet man leise:

„Meine Hoffnung ist der Vater, Meine Zuflucht ist der Sohn, mein Schutz ist der Heilige Geist, heilige Dreifaltigkeit, Ehre sei dir!“

Während des kleinen Einzugs betet man leise:

„Gesegnet sei, der da kommt im Namen des Herrn! Gott ist der Herr und er ist uns erschienen.“

Während des großen Umzugs betet man leise:

„Gedenke meiner, o Herr, wenn du kommst in deinem Reiche!“

Privatgebete während der hl. Liturgie sollten von den Gläubigen bei Eintritt in den Kirchenraum und vor, während und nach der heiligen Kommunion leise gebetet werden. Ansonsten sollte man die üblichen, festgelegten Gottesdienstgebete leise oder in Gedanken mitbeten.

Wenn man an den heiligen Sakramenten (Kommunion, Krankenölung, Ehekrönung usw.) teilnehmen will, sollte man sich vorher körperlich und seelisch reinigen (durch beichten gehen, vergeben, fasten, Almosen geben, beten usw.) und dann, mit dem Segen des Priesters, an den heiligen Sakramenten teilnehmen. Dann wird man durch

die Sakramente geheiligt und gesegnet. Wenn man aber unvorbereitet und unbußfertig und mit Gottesverachtung an den heiligen Sakramenten teilnimmt, sündigt man schwer und nimmt sich selbst zum Gericht teil, wie die Korinther, die durch ihr törichtes und sündiges Verhalten bei der heiligen Kommunion vom Apostel Paulus zurechtgewiesen wurden, und von denen einige wegen dieses Verhaltens vom Herrn mit Krankheit und Tod gestraft wurden, wie es uns Christen in Neuen Testament schriftlich überliefert wurde.

Man sollte auch beachten, wenn man an der heiligen Kommunion teilnehmen will, dass man in fremden Gemeinden normalerweise nicht zur Kommunion schreitet, ohne sich mit dem Priester besprochen zu haben. Kinder bis zum Alter von sieben Jahren ist die Teilnahme an der heiligen Kommunion uneingeschränkt erlaubt, weil sie am würdigsten sind. Kinder ab sieben Jahre und Erwachsene sollten, nach Rücksprache mit dem Beichtvater und mit seinem Segen und Rat, die Vätergebete zur heiligen Kommunion lesen und dann kommunizieren.

Getaufte Menschen, die Todsünden (Mord, Blasphemie, Menschenhass, Gotteshass, Vergewaltigung, Abtreibung, Ehebruch, Hurerei, habgieriges Leben, Götzendienst, schwarze und weiße Magie, Sodomie, Teufelsanbetung, Ketzerei usw.) begangen haben und unbußfertig sind, dürfen **nicht** zur heiligen Kommunion schreiten, denn sonst sind sie wie der Verräter Judas, der am Gründonnerstag kommunizierte und wenig später den Gottesmördern den Weg zu Christus zeigte.

Ungetaufte, nichtorthodoxe Menschen dürfen nicht an der heiligen Kommunion teilnehmen.

Die orthodoxen Christen sollten es auch nicht vergessen, nach der hl. Kommunion die **Dankgebete** zu beten, um dem Herrn für die Vergebung der Sünden, das neue Leben und sein Erbarmen zu danken und um von ihm Heilung, Reinigung und Gnade zu erleben.

Nach dem Gottesdienst:

Nach dem Besuch des Gottesdienstes, bzw. wenn man die Kirche verlassen will, bekreuzigt man sich und spricht leise (oder in Gedanken):

„Nun entlässt du, o Herr, deine(n) Diener(in) in Frieden, denn meine Augen haben dein Heil gesehen, das du bereitetet hast im Angesichte aller Nationen, ein Licht zur Offenbarung für die Nationen und zur Herrlichkeit deines Volkes Israel.“

oder:

„Lass deine Priester, HERR, unser Gott, bekleidet sein mit Heil und deine Frommen des Guten sich freuen. Danken will ich dem Herrn von ganzem Herzen, im Kreise der Aufrichtigen und in der Versammlung. Der HERR ist gut gegen alle, sein Erbarmen ist über allen seinen Werken. Mein Mund soll das Lob des Herrn aussprechen und alles Fleisch preise seinen heiligen Namen für immer und ewig.“

Wenn man zu Hause ist, und bei den Dankgebeten nach der heiligen Kommunion, die in der Kirche gebetet wurden, nicht zugegen war, soll man sie nun daheim beten. Wer möchte, kann freiwillig noch folgende Lobpsalmen danach beten:

„Danket dem Herrn, denn er ist gut, denn seine Gnade währt ewig! Es sage Israel: Ja, seine Gnade währt ewig! Es sage das Haus Aaron: Ja, seine Gnade währt ewig! Es sagen, die den Herrn fürchten: Ja, seine Gnade währt ewig! Aus der Bedrängnis rief ich zu Gott. Gott antwortete mir in der Weite. Der Herr ist für mich, ich werde mich nicht fürchten. Was könnte ein Mensch mir tun? Der Herr ist mein Helfer und ich werde herabsehen auf meine Feinde. Es ist besser, sich bei dem Herrn zu bergen, als sich auf

Menschen zu verlassen. Es ist besser, sich bei dem Herrn zu bergen, als sich auf Fürsten zu verlassen. Alle Nationen hatten mich umringt und im Namen des Herrn wehre ich sie ab. Sie haben mich umringt, ja, mich eingeschlossen und im Namen des Herrn wehre ich sie ab. Sie haben mich umringt wie Bienenwachs und sind verbrannt wie Dornenfeuer und Im Namen des Herrn wehre ich sie ab. Hart hat man mich gestoßen, um mich zu Fall zu bringen, aber der Herr hat mir beigestanden. Meine Stärke und mein Gesang ist Gott. Er ist mir zur Rettung geworden. Klang von Jubel und Heil ist in den Zelten der Gerechten. Die Rechte des Herrn tut Gewaltiges. Die Rechte des Herrn ist erhoben, die Rechte des Herrn tut Gewaltiges. Ich werde nicht sterben, sondern leben und die Taten Gottes erzählen. Hart hat mich Gott gezüchtigt, aber dem Tod hat er mich nicht übergeben. Öffnet mir die Tore der Gerechtigkeit! Ich will durch sie eingehen, Gott will ich preisen. Dies ist das Tor des Herrn: Gerechte ziehen hier ein. Ich will dir danken, denn du hast mich erhört und bist mir zur Rettung geworden. Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden. Vom Herrn ist dies geschehen, es ist ein Wunder vor unseren Augen. Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat! Seien wir fröhlich und freuen wir uns in ihm! Ach, Herr rette doch! Ach, Herr, gib doch Gelingen! Gesegnet sei, der kommt im Namen des Herrn. Vom Haus des Herrn aus haben wir euch gesegnet. Der Herr ist Gott und ist uns erschienen. Bindet das Festopfer mit Stricken bis an die Hörner des Altars! Du bist mein Gott, ich will dir danken! Mein Gott, ich will dich erheben. Ich danke dir, denn du hast mich erhört und bist mir zur Rettung geworden! Danket dem Herrn, denn er ist gut! Ja, sein Erbarmen währt in Ewigkeit!

(Ps 117)

Bewahre mich, Gott, denn ich berge mich bei dir! Ich habe zum Herrn gesagt: "Du bist mein Herr; es gibt kein Glück für mich außer dir." An den Heiligen, die auf Erden sind, an den Herrlichen ist all mein Wohlgefallen. Zahlreich sind die Schmerzen derer, die einem anderen Gott nachlaufen; ich werde ihre Trankopfer von Blut nicht spenden und ihre Namen nicht auf meine Lippen nehmen. Der Herr ist das Teil meines Erbes und meines Bechers; du bist es, der mein Los festlegt. Die Messschnüre sind mir gefallen auf liebliches Land; ja, mein Erbteil gefällt mir. Ich segne den Herrn, der mich beraten hat, selbst des Nachts unterweisen mich meine Nieren. Ich habe den Herrn stets vor Augen; weil er zu meiner Rechten ist, werde ich nicht wanken. Darum freut sich mein Herz und jauchzt meine Seele. Auch mein Fleisch wird in Sicherheit ruhen. Denn meine Seele wirst du der Hölle nicht überlassen, wirst nicht zugeben, dass dein Heiliger Verderben sehe. Du wirst mir kundtun den Weg des Lebens; Fülle von Freuden ist vor deinem Angesicht, Lieblichkeiten in deiner Rechten immerdar.

(Ps 15)

Danken will ich dir, Herr, von ganzem Herzen. Ich will dir lobsingen vor den Engeln, denn du hast alle Aussprüche meines Mundes erhört. Ich falle nieder vor deinem heiligen Tempel, und deinen Namen bekenne ich dankend, wegen deinem Erbarmen und deiner Wahrheit, denn du hast deinen heiligen Namen größer als alle Dinge gemacht. An dem Tag, da ich rufe, antworte mir schnell. Du vermehrst mir in meiner Seele die Kraft. Alle Könige der Erde werden dir danken, Herr, wenn sie die Worte deines Mundes gehört haben. Sie werden die Wege des Herrn besingen, denn groß ist die Herrlichkeit des Herrn. Ja, der Herr ist der Höchste, doch er sieht das Niedrige an, und das Hochmütige erkennt er von fern. Wenn ich auch mitten in Trübsal wandeln muss, erhältst du mich am Leben. Gegen den Zorn meiner Feinde streckst du deine Hand aus und deine Rechte rettet mich. Der Herr wird es für mich vollenden. Herr, dein Erbarmen währt in Ewigkeit, gib die Werke deiner Hände nicht auf!

(Ps 137)